



Ausblick in das Jahr 2020

Nach der Personalratswahl ist vor der Wahl – Gewalt gegen Polizeibeamte, Arbeitszeit und Coronavirus, Politik und Wahlkampf



© DPoLG Niedersachsen

Die Personalratswahlen liegen hinter uns. Der geschäftsführende Landesvorstand bedankt sich bei allen Mitwirkenden, vom Landesfachbereich Wahlen (LFB Wahlen), über die engagierten Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen, bei den Funktionsträgern und vor allem bei denjenigen, die für die DPoLG in die Bresche gesprungen sind und kandidiert haben.

Durch Euer Engagement haben wir einen tollen Wahlkampf erlebt. Darüber hinaus sind

wir auch auf den Dienststellen gut und vor allem sichtbar vertreten gewesen und haben erstmalig im Personalratswahlkampf die diversen sozialen Medien für uns nutzen können. Besonders die Aktionskarten haben hier über die Grenzen Niedersachsens Wirkung erzielt und viel Interesse hervorgerufen.

Die neu gewählten Gremien haben sich auf allen Ebenen konstituiert und finden mit viel blauer Prägung so langsam arbeitstechnisch in die Spur. „Am Puls der Zeit“ heißt für uns nun vor allem anzupacken und die vielen anstehenden Herausforderungen anzugehen.

Ich bin überzeugt, dass nur durch das intensive Mitgestalten aktiver und sachlicher Personalräte die Probleme der Kolleginnen und Kollegen angegangen werden können. Wir als DPoLG verstehen uns dabei nicht als weitere Pressestelle des Innenministeriums, sondern als kritische Beobachter und mahnende Gegenpole.

Es mangelt auch 2020 nicht an Herausforderungen und Problemen, die zum Teil nicht rein polizeilich sind. Gewalt gegen Polizeibeamte ist ein Beispiel, dass man in einen weitaus größeren Kontext einbetten kann. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den anderen im NBB organisierten Gewerkschaften, wollen wir hier der Politik sehr viel deutlicher machen, dass Gewalt gegen Polizeibeamte (aber eben auch gegen Mitglieder anderer Berufsgruppen und deren Funktionsträger) immer auch ein An-

griff auf unseren Staat und unsere Demokratie ist. Wer den Staat schützen will, der muss auch seine Beamten schützen. Dafür braucht es eine adäquate Ausstattung – materiell, personell und finanziell. Der Polizei den Rücken stärken, statt so oft wie möglich Beine zu stellen, muss dabei klare Forderung an die Politik sein.

Darüber hinaus hat uns in den letzten Wochen und Monaten ein Thema beschäftigt, was auf uns ohne Vorwarnung zukam – das sogenannte Coronavirus. Die DPoLG Niedersachsen hat bereits frühzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass man klare und tragfähige Handlungsanweisungen seitens des Landespolizeipräsidiums vorlegen muss, um für Klarheit und Sicherheit zu sorgen, ohne Panik zu verbreiten. Gesundheitsschutz ist eben auch, auf solche Phänomene vorbereitet zu sein. Eine schnelle und effektive Prophylaxe statt träger Reaktion hinterher ist gefragt.

Vor uns liegt eine weitere Baustelle, die aktuell auch als ebensolche skizziert werden muss. Klar scheint schon jetzt – das Patentrezept gibt es nicht. Das Thema Arbeitszeit ist so facettenreich und im Flächenland Niedersachsen häufig ungleich organisiert, sodass es vor allem gilt, faire und mitarbeiterorientierte Lösungen zu finden. Wir haben hierzu eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zu diesem Thema die Arbeit aufgenommen hat, um gewerkschaftlich vertretbare und nachhaltige Vorschläge zu

gestalten, statt im Nachhinein lediglich noch reagieren zu können.

Als neuer Landesvorsitzender kann ich nach etwa 100 Tagen im Amt eine erste Bilanz ziehen: Das Team funktioniert, die Arbeit wird nicht weniger, die politischen Gespräche intensivieren sich zunehmend und die Präsenz in der Presse und den Medien ist gut, aber ausbaufähig. Daher gilt es, weiter dranzubleiben und die wichtigen Themen zu bewegen.

Die Politik ist bereits in der frühen Phase des Wahlkampfes für das Wahljahr 2021 – das spüren auch wir in den Gesprächen. Es gilt dabei, offen für neue Wege und Ideen zu sein. Eines ist dabei aber auch klar: Die DPoLG vertritt die Werte des Grundgesetzes und steht felsenfest hinter der Demokratie. Das schließt sowohl auf der rechten Seite die AfD als auch auf der linken Seite die Partei Die Linke als Gesprächspartner aus!

In der Zukunft wird es auch auf uns als Gewerkschaft ankommen, hinter den Kolleginnen und Kollegen zu stehen und gleichsam eine deutliche Trennlinie zwischen demokratischen Werten und Grenzüberschreitungen nach links und rechts zu ziehen.

Wir blicken gespannt auf das Jahr 2020 und haben bereits das Jahr 2021 fest im Blick!

*Euer
Patrick Seeger*

Impressum:

Redaktion: Thomas Plate (v. i. S. d. P.)

Plater Blick 8

29439 Lüchow

Tel. 05841.6618

Mobil: 0151.67500881

E-Mail: thomas.plate@dpolg.org

Landesgeschäftsstelle:

Sedanstraße 18

30161 Hannover

Tel. 0511.34097-0

Fax 0511.34097-34

Geschäftszeiten: Montag bis

Donnerstag 9.00 bis 13.00 Uhr

und 15.00 bis 16.00 Uhr,

Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

ISSN 0937-485X



Kartenausweise für Versorgungsempfänger Bisherige Papierausweise bleiben gültig

Seit August 2018 gibt es aufgrund der Initiative der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), Landesverband Niedersachsen, für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger stabile Kartenausweise. Diese haben die alten Papierausweise, die sich jeder aus einem DIN-A4-Papierblatt ausschneiden musste, abgelöst (siehe auch unser Bericht im POLIZEISPIEGEL 11-2019). Wir haben den Niedersächsischen Finanzminister Reinhold Hilbers gefragt, ob und wann die vor dem ersten Ausgabedatum der Kartenausweise in den Ruhestand eingetretenen Kolleginnen und Kollegen diesen auch erhalten können.

Das ist die Antwort unseres Finanzministers:

„Zur Ausstattung der vorhandenen Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger mit den neuen Kartenausweisen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Niedersächsische Landesamt für Bezüge und Versor-

gung (NLBV) hat für den Druck der Kartenausweise zwei Kartendrucker angeschafft. Im Zuge der Bearbeitung einer Erstfestsetzung eines Ruhegehalts wird der Ausweis durch einen manuellen Druckanstoß erstellt. Die Ausstattung mit zwei Kartendruckern ist für den in diesem Zusammenhang anfallenden Druckaufwand ausgelegt. Eine einmalige



© Finanzministerium Niedersachsen

> Der seit einem Jahr gültige Ausweis

Erstellung der Kartenausweise für alle über 100 000 vorhandenen Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger lässt sich mit den vorhandenen Kapazitäten nicht bewältigen.

Die bisherigen Papierausweise behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit. Im Falle des Verlustes des Ausweises kann im Bedarfsfall beim NLBV ein neuer Ausweis angefordert werden. Dieser wird dann als Kar-

tenausweis erstellt. Ich weise jedoch vorsorglich darauf hin, dass bei einem starken Anstieg von Nachforderungen aufgrund der begrenzten personellen und technischen Kapazitäten gegebenenfalls mit einer längeren Bearbeitungsdauer gerechnet werden muss.“

Vielen Dank, Herr Hilbers, für diese Auskunft!

*Thomas Plate,
Landesredakteur*

PV Aurich/Wittmund

Jahresmitgliederversammlung

Der Einladung des Vorsitzenden des Polizeiinspektionsverbandes Aurich/Wittmund, Robert Bury, folgten viele Mitglieder. Auch der Landesvorsitzende Patrick Seegers und der Vorsitzende des Direktionsverbandes, Martin Brörmann, sowie zwei Vertreter der Versicherungsexperten „fit4cop“, Isabella Soika und Nils de Bondt, waren den Einladungen gefolgt. Isabella und Nils hatten die weite Anreise auf sich genommen, um über die Möglichkeiten der Krankenversicherung, der Ab-

sicherung bei Dienstunfähigkeit, der finanziellen Absicherung bei Pensionseintritt und Problemen hinsichtlich der Kosten bei Eintritt eines Pflegefalles zu berichten. Im Anschluss stellte sich unser „neuer“ Vorsitzender des Landesverbandes, Patrick Seegers, vor und informierte über Landesthemen. Die Anwesenheit unseres Inspektionsleiters, Herr Stefan Zwerg, wurde von den Anwesenden als sehr positiv empfunden, nicht nur, weil er ergänzend über Ereignisse berichtete,

die den dienstlichen Bereich der Polizeiinspektion betrafen. Mit einem gemeinsamen

Essen wurde die Sitzung beendet.

Sascha Dittmar



© PV Aurich/Wittmund

> Die Teilnehmer an der JMV



> Der neue Vorstand des PI-Verbands Osnabrück: Werner Puschmann, Claus Kleine-Heckmann, Thorsten Anke, Tanja Dependahl-Vocke, Ulrich Priem, Uwe Konersmann (von rechts)

© PV Osnabrück

PV Osnabrück

Claus Kleine-Heckmann erneut zum Vorsitzenden gewählt

Bei der Jahreshauptversammlung des Polizeiinspektionsverbandes (PV) Osnabrück standen Neuwahlen im Vordergrund. Die teilnehmenden Mitglieder wählten Claus Kleine-Heckmann einstimmig erneut zum Vorsitzenden. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden, Ressort Schriftführung, fiel auf Uwe Konersmann, die des stellvertretenden Vorsitzenden, Ressort Finanzen, auf Ulrich Priem. Beisitzer und zuständig für die Versorgungsempfänger wurde Werner Puschmann. Fachberater PD und Beisitzer

mit Zuständigkeit für Familie, Gleichstellung-Tarif fiel auf Dirk Hafemann. Thorsten Anke ist Fachberater ehemaliger KV Osnabrück Stadt und Land. Martin Brörmann ist weiterhin Fachberater des Vorstandes. Zur neuen Kassenprüferin wurde Tanja Dependahl-Vocke gewählt. Nach den Ehrungen, Werner Puschmann für 40-jährige Mitgliedschaft in der DPoIG, Ulrich Priem und Axel Gehring für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, endete die Jahreshauptversammlung mit netten Gesprächen und einem gemeinsamen Essen. ■

> Kurioses

Verkehrszeichen (VZ)

VZ 222-20 vorgeschriebene Fahrtrichtung „rechts vorbei“, darunter VZ 626-10 Leitplatte „links vorbei“ ist hier falsch. Es hätte zusätzlich zu VZ 222-20 das VZ 626-20 Leitplatte „rechts vorbei“ aufgestellt werden müssen. Denn das soll der Verkehrsteilnehmer ja, rechts vorbeifahren und in den Kreisverkehr einfahren. ■



> Gesehen in Hitzacker

© Thomas Plate

Dienstbekleidung Gibt es ein Qualitätsproblem?

Mit der Einführung der neuen, blauen Uniform, gibt es auch nach Jahren immer wieder Beanstandungen, die wir jetzt zusammenfassen wollen, um entsprechende Gespräche mit der Geschäftsleitung des Logistikzentrums (LZN) zu führen und für Abhilfe zu sorgen.

Bisher gibt es vereinzelt folgende Beanstandungen:

- > die Naht der Chinohosen reißt im Gesäßbereich,
- > Laufschuhe fallen auseinander,
- > Socken fusseln nach der ersten Wäsche,
- > die neuen Einsatzstiefel sind unkomfortabel,
- > Reißverschlüsse sind schnell defekt,
- > das Outerjacket hat seinen Namen nicht verdient (auch an milden Wintertagen bleibt die Kälte nicht „draußen“),
- > die Taschenlampentasche ist nicht stabil genug,
- > die Wintermütze wärmt prima, durch ihr enges Anliegen am Ohr kann man aber schlechter Umgebungsgeräusche wahrnehmen,
- > die Halbschuhe sind unbequem.

17. Mai 2020 eure Erfahrungen mit. Ich benötige insbesondere auch Angaben über die Tragezeit bis zum Auftreten des Mangels und die Abwicklung der sich eventuell angeschlossenen Reklamation.

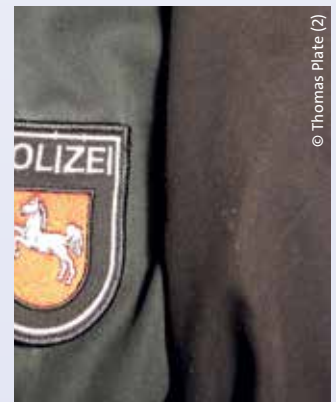
Thomas Plate,
Landesredakteur



> Farbverlust der Diensthose

Das sind einige der ersten, bei mir eingegangenen Beanstandungen. Es wird auch bemängelt, dass Reklamationen schleppend verlaufen. Weiterhin wird die Höhe des Bekleidungs geldes beanstandet, welches nicht mehr ausreicht, um notwendige Dienstbekleidung zu beschaffen und bei Bedarf auszutauschen.

Bitte teilt mir unter thomas.plate@dpolg.org bis zum



> Farbverlust der Diensthemden



© Thomas Plate

> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



© Thomas Plate